

waldameise

3/2011





inhalt

begrüßung	.....	3
landesleitung leise	.....	4
aus horsten & nestern	.....	5
fahrt, lager & co.	.....	15
pimpfenseite	.....	19
lea´s welt	.....	22
bio-logisches	.....	24
ditte & dette	.....	28
waldläuferdasein	.....	30
schwarzesbrett	.....	32
munkelecke	.....	33
eppi log	.....	34
was singen wir so?	.....	35

impressum

Herausgeber: Deutsche Waldjugend, LvB NRW
Redaktion: Anna Impelmann, Kathi Schlünder,
Lea Esser, Roman Schotten,
Sven Krumnau
Adresse: Redaktion „waldameise“
c/o Sven Krumnau
Kurfürstenstr. 34
45138 Essen
waldameise -/- waldjugend-nrw.de

redaktionsschluss
Mitte März2012



begrüßung

liebe leserinnen & leser

Vor euch liegt die dritte & letzte Ausgabe der waldameise für dieses Jahr.

Passend zur Jahreszeit gibt es auf der Pimpfenseite wilde Tipps für weihnachtlichen Mandelbratereien. Aber VORSICHT im Selbsttest durften auch wir uns manches Mal verbrennen.

Außerdem könnt ihr euch völlig zu Recht freuen: „Der Otten ist zurück!“. In Tiere aus Wald & Flur erklärt Roman was der Fischotter alles kann und wie er den Weg zurück in unsere Wälder gefunden hat! Auch ein Bericht der fleißigen Helfer auf der Burg und in Rödingen ist als Highlight in dieser Ausgabe zu finden.

„Alles Bio oder was?!“ soll es mal wieder lauten - dieses Mal beschäftigt sich Kathi (und nicht die INFO) mit den Gütesiegeln für Lebensmittel.

Auf jeden Fall bleibt uns gar nichts anderes mehr übrig, als euch viel Spaß beim lesen zu wünschen!

PS: Schaut euch doch mal den diesmaligen Beitrag unserer Landesliedung genau an ... Es gibt eine Überraschung!

Eure Redaktion!





landesleitung leise

Normaler Weise würde euch hier in der Rubrik „landesleitung laut“, eins der Mitglieder von unserer Landesleitung mit warmen Worten und netten Gesten begrüßen. Dieses Mal aber leider nicht ...

Da diese Seite aber gewünscht, verordnet und berechtigt ist, lassen wir die letzten drei Mitteilungen (zu Redaktionsschluss: 14.11.2011) der facebook-Seite „Waldjugend NRW“ für sie sprechen:



Waldjugend NRW

Am Enno bauen, Waldreben erlegen und ordentlich feiern:
Die Burg, Herbstausgabe.



Waldjugend NRW – Forsteinsatz Burg Lu 2/11
www.waldjugend-nrw.de

Gefällt mir · Kommentieren · Teilen · 08. November um 23:24 ·



Waldjugend NRW

Die neue Waldameise ist da! Mit allem, was los war vom Landeslager bis zur Sommerfahrt und zur neuen Landesleitung. Und mit dem, was ihr im Rest-2011 nicht verpassen solltet.



Waldjugend NRW – Waldameise
www.waldjugend-nrw.de

Gefällt mir · Kommentieren · Teilen · 17. September um 00:26 ·



Waldjugend NRW

Seit dem Landesthing haben wir einen neuen Öffentlichkeitsreferenten (Columbus) und einen neuen Beisitzer (Troll) in der Landesleitung. Wem die Namen was sagen, aber wer nicht weiß wieso: Columbus hatte das Pöstchen schonmal, Troll ist Horstleiter in Winden. Wem das immer noch nix hilft, der kann sich jetzt die Fotos auf der NRW-Website ansehen. Cool simma jetzt, was? ;-)



Waldjugend NRW – Unsere Landesleitung
www.waldjugend-nrw.de

Gefällt mir · Kommentieren · Teilen · 28. August um 23:28 ·



aus horsten & nestern

windfus

dreiklang in „w“ -
am wald, im wald und
mit dem wald

Im diesjährigen „Jahr des Waldes“, das von den Vereinten Nationen ausgerufen wurde, haben die Mitarbeiter des Regionalforstamtes Rhein-Sieg-Erfurt eine Vielzahl von Pflanzeinsätzen im Naturschutzgebiet Puhlbruch / Silberkuhle durchgeführt. Über 230.000 Rotbuchen, Hainbuchen, Bergahorn, Stieleichen, Traubeneichen, Gemeine Eschen, Ebereschen, Pappeln und Elsbeeren pflanzte man auf ausgewählten Flächen des 340 ha großen Areals.

30 Naturschützer der Windfuser Waldjugend beteiligten sich an einem Arbeitseinsatz.

Aktuell führten die Waldläufer umfangreiche Erhaltungsmaßnahmen in einem der bedeutendsten Keulen-Bärlapp-Vorkommen dieser Region durch. Die Pflanzen wurden von Brombeer- und Himbeersträuchern überwuchert. Am Rande dieser seltenen Pflanzen mussten auch einige Fichten weichen. Ein Rückschnitt der Weiden erfolgte am Regenüberlaufbecken um der Vogelwelt einen leichteren Zutritt zum Wasser zu ermöglichen.

Ergänzungspflanzungen nahm man in



Foto:
Lothar
Selbach



den 13 Blumenkübeln im Dorfbereich vor und das Wandererparkplatz-Schild sowie zwei Holzskulpturen versahen die Jugendlichen mit einem Schutzanstrich. Das neu angebrachte Schild „Golddorf 1979“ soll die Bewohner „mit auf die Reise nehmen“ an der Pflege im privaten- und öffentlichen Bereich festzuhalten. Freude bereitet Gästen und Einheimischen die von den Auszubildenden des Landesbetriebes Wald und Holz fertig gestellte kleine Aussichtsplattform am Dammwildgehege. Das muntere Treiben des Dammwildnachwuchses und der angriffslustigen Gänse kann jetzt gut beobachtet werden. Das Waldgebiet um Windfus, Eckenhagen, Wolfseifen, Hespert und Tillkausen hatte für die Bewohner von jeher eine sehr große Bedeutung. Urkunden aus dem 11. Jahrhundert besagen, dass die Nutzung des Waldes ausschließlich Kaiser Barbarossa vorbehalten war. Später fiel dieser Wald des Königshofes an den Landesherrn Grafen Berg. Etwa 1240 wurde er dann Reichswald. Große Bedeutung in diesem Gebiet hatte der Bergbau. 1869 hatte die Gemeinde Eckenhagen Gelegenheit den Puhlbruch käuflich zu erwerben. Doch stimmten 11 von 15 Gemeinderäten gegen diesen Kauf. So gingen diese Waldungen in Privatbesitz über. 1895 kaufte der Staat den Puhlbruch wieder auf. Am 12.6.2008 wurden 340 ha unter Naturschutz gestellt.

Zu allen Zeiten half der Wald den Menschen aus der Not. Vor allem nach den beiden Kriegen ging man zur „Sparkasse Wald“! Man brauchte das Holz zum Wiederaufbau, das Geld aus dem Käuferlös zur Neuanschaffung des verlorengegangenen Hab und Gutes. Mehr denn je hat heute der Wald große Bedeutung für die Menschen: als Wasserspeicher, Luftreiniger und größte Sauerstofftankstelle, als Erholungsgebiet und Lieferant für viele Öfen und Heizungen.

Der Puhlbruch birgt noch eine Reihe sehr selten gewordener Pflanzen, die die Waldjugend Windfus in ihrer 48-jährigen Naturschutzarbeit betreut und pflegt. Unter Ihnen finden wir Orchideenarten, Arnika, Wollgras, Besenheide, Sonnentau, Torfmoose und Bärlappgewächse. In der Tierwelt beherbergt der Puhlbruch noch viele Kostbarkeiten wie Schwarzstorch, Eisvogel, Neuntöter, Zwergfledermaus, Wasserramsel, Haselhuhn und Rauhußkauz.

Die vielen Mitglieder der Waldjugend Windfus sind seit ihrer Gründung im Jahre 1963 mit Begeisterung bei der Sache für die Belange des Waldes einzutreten. Die Vorstandsmitglieder um Horstleiterin Barbara Schneider machen das in engem Zusammenwirken mit ihrem Patenförster Daniel Müller-Happel.



kirchhellen

weiterhin aktiv wie
eh und je

Noch in den Sommerferien waren wir bereits wieder tätig, indem wir mit einer Abordnung beim Kirchhellener Brezelfest teilnahmen. Mit dem Ende der Ferien gingen dann die Gruppenstunden auch wieder los und damit näherten sich die Vorarbeiten für unsere traditionellen Weihnachtsmärkte mit Nistkastenbau für Höhlen - und Halbhöhlenbrüter sowie Futterhäuser - und Krippenbau. Nebenbei sammelten wir auch Springkrautblütenblätter und Holunder - sowie Ebereschenbeeren für entsprechende Säfte, Liköre und Marmeladen. Bei verschiedenen Aktionen wie unserem örtlichem Holz Tag am Heidhof wo wir mit Nistkastenbau vertreten waren oder beim



iiiiiehhhhh - der ganze Wald voller Müll!

Tag der Bottroper Chöre, wo wir uns mit dem Nistkastenbau und einem Vogelrätsel beteiligten, auch vertreten waren. Auch unsere vor den Sommerferien neu gegründete Pimpfenghorte ist nach den Sommerferien mit durchschnittlich 8 - 10 Waldläufer/-rinnen gut angelaufen. Ach ja, auch forstlich waren einige von uns gemeinsam mit unserem Patenförster aktiv, indem im nahe gelegenen Vöingholz Traubenkirschen entfernt wurden, weil diese an der Stelle andere Pflanzen, die dort eigentlich heimisch sind, verdrängen.



*Horrido
Ruediger*



dormagen

bericht vom landesthing

Am 03.07.2011 trafen sich 34 Delegierte der Horste aus NRW zum Landesthing an der Waldjugendhütte in Dormagen. Bei schönstem Wetter ging es mit der waldjugendüblichen Verspätung los. Nach dem allgemeinen Durchzählen wurde die Beschlussfähigkeit festgestellt. Es folgten die Berichte der einzelnen vertretenen Horste. Weit verbreitet ist das Problem, dass Nachwuchs an Gruppenleitern zwischen 16 und 20 Jahre in der Waldjugend oft fehlt. Der Bericht der Landesleitung schloss sich direkt an. Die wesentlichen Punkte waren, dass das nächste Landeslager mal wieder in Bielefeld stattfindet. Torsten Tewes aus Mülheim übernimmt in Zukunft die Leitung der Späherlehrgänge, der nächste findet in der 2. Herbstferienwoche auf dem Gillerberg statt (Anm.d.Red.: Das ist leider schon vorbei, Blondi konnte uns den Artikel erst nach der letzten Ausgabe schicken!). Im Jahr 2013 soll es erneut ein Meißnertreffen bzw. -lager geben, der genaue Ort wird noch bekannt gegeben. Im Rahmen des Berichtes aus der Landesleitung, berichtete auch Joachim, Patenförster des Horstes Kleve, über den aktuellen Stand der Patenförster. Zur Zeit gibt es rund 40 Aktive, der Landesforsteinsatz wird in Zukunft von den Patenförstern organisiert. Die allseits bekannten Motorsä-

genlehrgänge werden zukünftig statt in Kleve, nun in Hiddenhausen abgehalten. Das nächste Landespatenförstertreffen findet am 22.Mai 2012, eine Woche vor dem LaLa statt. Es folgte



DANK an Kathi, die diesen unendlich langen per Post eingegangenen Artikel abgetippt hat!

eine kurze Kaffeepause (ja, auch der Kuchen mit dem dunklen Boden war echt lecker!) bevor wir uns wieder in die Arbeit stürzten. Die Landesleitung stellte den aktuellen Haushaltsentwurf vor. In diesem Rahmen kam aus mehreren Horsten die Frage nach dem Versicherungsstatus eines Waldläufers auf. In wieweit ist ein Waldjugendmitglied im Verletzungsfall versichert? Wie ist ein Gruppenleiter versichert, wenn einem Waldläufer während einer Waldjugendaktivität ein Unfall zustößt? Diese für viele interessante Frage wird im Moment von Pünktchen, Puschkin und Troll geklärt, Daniel kümmert sich von Seiten



der Bundesleitung um Klärung. Sobald ein einheitlicher Stand erreicht ist, folgt eine Rundmail über die entsprechenden DWJ-Verteiler. Der Kassenbericht und der Bericht über den Haushalt 2010 schloss sich an, hier gab es keine Auffälligkeiten, der neue Plan entspricht im Wesentlichen dem des abgelaufenen Haushaltsjahres. Es folgte der eigentliche Grund des Landesthings. Durch Aus- und Rücktritt einiger Mitglieder waren die Stellen eines Öffentlichkeitsreferenten und eines Beisitzers vakant. Bei dieser Gelegenheit stellte sich gleich nochmal die gesamte Landesleitung mit ihren Funktionen vor. Columbus wurde neuer Öffentlichkeitsreferent, unterstützt von Zecke, der die DWJ-Internetseite betreut. Troll wurde zum Beisitzer gewählt und soll gleichzeitig das Fahrtenmaterial des Landesverbandes betreuen. Im Anschluss folgte der Bericht der SDW. Hier ist speziell ein Kommunikationsproblem zu erwähnen: Die Nachrichten aus der SDW kommen nicht immer über Bundes- und Landesleitung in die einzelnen Horste. In diesem Rahmen wurde auch nochmal auf den automatischen Übergang des Waldläufers mit Beginn des 18. Lebensjahres in die SDW hingewiesen. Daniel berichtet aus der Bundesleitung. Auch in diesem Jahr gibt es wieder Tassen mit dem DWJ-Motiv zum Selbstbenutzen, verschenken... Ebenso gibt es einen neuen DWJ-Kalender. Die SOKO Wald ist weiter um die Organisation der offenen Lager bemüht, die mit einer hohen Förder-

summe durch die SDW gefördert werden. Auch die bundesoffene Großfahrt ist im Gespräch, jedoch mangelt es trotz gegenteiliger Bekundungen an aktiver Beteiligung. Auch DWJintern gibt es Kommunikationsprobleme, die Nachrichten gelangen nicht immer im Original bzw. im entsprechenden Zeitfenster in die einzelnen Horste. Zurzeit entsteht ein WaldjugendWIKI, parallel zum Bundeswaldläuferrat wird der nächste Bundeskongress abgehalten. Auch an die SDW-Aktion „Stapels“ erinnerte Daniel. Hier können einzelne Horste Baumpflanzaktionen starten, die verpflanzten Bäume werden gefördert, nähere Infos hat Daniel für Interessierte bereit. Unter dem Punkt „Sonstiges“ wurde ein buntes Potpourri von Themen bearbeitet. Die bekannte „Juleicard“ wurde angesprochen, hier soll alle 3 Jahre eine Weiterbildung erfolgen, die zukünftig durch Bundes- und Landesleitung organisiert wird. Der Jahresbeitrag der DWJ gilt im Rahmen der „Bildungsgutscheine“ als förderungswürdig. Wir suchen aktive Interessierte, die gemeinsam an der Bildung einer Jagdhornbläsergruppe für NRW arbeiten. Das nächste Horstleitertreffen findet im Winter statt. Einladungen gehen rechtzeitig raus.

*Ein kräftiges Horrido und bis zum
nächsten Mal,
blondi*



winden

wandervogical

16.9.- 18.9.2011

Am Freitag ging es los. Nachdem ich meine Sachen zuende gepackt hatte, holte ich Kai und David ab und wir fuhren Richtung Hessen. Mit einem kurzen Zwischenstopp beim McDonalds und ein wenig Verspätung am Helenenhof in Mörschenhardt an. Wir bezogen zusammen mit einigen Nerothern die Jurthe, die nicht so super aufgebaut war, wie von der Waldjugend ;). Anschließend ließen wir den Abend im Festzelt bei Gitarrenklang und Gesang ausklingen. Am nächsten Morgen halfen wir tatkräftig mit, in dem wir Zwiebeln schälten, Feuerholz fürs Abschlussfeuer sammelten, uns in der Sonne sonnten und die ankommenden Gäste begutachteten. Als Kai und David gefragt wurden, das Bühnenbild zu halten, sagten sie sofort zu und damit nahm das Unheil seinen Lauf:). Als am Nachmittag alle Gäste und auch ich uns im Festzelt versammelt hatten und das erste Bild angekündigt wurde, kam das Bühnenbild (natürlich) falsch herum runter, peinlich ;). Nachdem das Lachen verschallte, ging doch noch glücklicherweise alles beim Musical gut. Das Musical zeigte, wie der Bund Nerother Wandervogel, von der Steinzeit (haha) an bis heute entstanden sei. Es war sehr interessant und lustig. Anschließend gab es Fri-

ches vom Grill und kühle Getränke. Am Abend kamen alle Gäste am Feuer zusammen und ich merkte schnell den Unterschied zur Waldjugend,



denn es fehlte dieses Gefühl von Gemeinschaft und gemütlichem Zusammensein, aber trotzdem war es eine Erfahrung wert, die ich auch nochmal erleben würde.

Endlich konnten wir auch die Frage klären, wer das bessere Feuer aufbauen kann, denn bei den Nerothern fiel das Feuer nicht, wie es normalerweise ist, in sich zusammen, sondern es kippte zur Seite und „erschlug“ fast einen Pimpf der Nerother... Anschlie-



windfus

zukunft mitgestalten - vier mal aktiv

ßend wurde gesungen und gefeiert, und nach einiger Zeit ging es dann auch ins Bett. Am letzten Tag halfen die Jungs und ich noch beim Abbau und gegen 16Uhr stiegen wir (endlich) in Weinheim in den Zug und es ging wieder Richtung Heimat. Wir fuhren eine wunderschöne Strecke am Rhein entlang und ich war ziemlich geschafft und wollte, daher nur noch mein Bett sehen. Doch dies dauerte dann doch noch etwas länger, da wir über eine Stunde am Kölner Bahnhof festsaßen. Alle anderen Passagiere machten einen riesen Bogen um uns, vermutlich wegen dem wunderbaren und einzigartigen eau de toilette nach Feuer ;). Gegen halb 11 abends waren wir endlich zuhause und damit endete unser kurzer Trip nach Hessen, mit neuen Freundschaften und Erfahrungen, so wie auch Erinnerungen, im Rucksack.

*Horrido Annika, aus dem kleinen
aber feinen Winden*

Kürzlich wurde das Regional-Projekt Metabolon des Bergischen Abfallwirtschafts-Verbandes in Lindlar offiziell der Öffentlichkeit vorgestellt. Mit dabei die Mitglieder der Waldjugend Windfus um Horstleiterin Barbara Schneider. An einem Infostand zeigten sie den Besuchern wie vielfältig die Arbeit der Waldjugend ist und das es sich lohnt, sich für die Natur zu engagieren. Insgesamt präsentierten sich mehr als 30 Verbände, Institutionen und Firmen zu Themen der Energienutzung und Umweltpädagogik. Wer den Gipfel des Veranstaltungsortes erklimmen hatte, konnte auf dem Weg dorthin viel über die Umwandlung des Mülls hin zum Rohstoff erfahren. Den ganzen Tag über gab es ein abwechslungsreiches Programm, das auch viele Ehrengäste begeisterte.

Zu den dritten Waldjugend-Spielen hatte die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Ortsgruppe Oberberg, nach Reichshof-Blankenbach eingeladen. Geschäftsführer Malte Haase konnte 190 Schüler und Schülerinnen aus vier Reichshofer Schulen begrüßen, die in 18 Gruppen ihr Wissen über das Ökosystem Wald an 10 Stationen unter Beweis stellen konnten. Auch dieses Mal waren die Windfuser



Waldläuferinnen dabei. Horstleiterin Barbara Schneider und ihre Stellvertreterin Nadine Selbach unterstützten die Spiele mit einer Station, an der präparierte heimische Tiere erkannt werden mussten. Monika Hüttenmeister, dritte stellvertretende Landrätin und Bürgermeister Rüdiger Gennies besuchten die Veranstaltung und waren über die rege Teilnahme begeistert. Sieger wurde die Gruppe Grundschule Gummersbach-Körnerstraße, Klasse 4 b, Gruppe 1.

ohne diejenigen, die diese nachhaltig bewirtschaften und somit gestalten.“ 30 Vereine und Verbände gaben Einblicke in ihre Arbeit an sehenswerten Ständen. Die Windfuser Naturschützer zeigten auch in Wiehl wie vielseitig ihr Wirken im Oberbergischen Land ist. Wieder einmal war das Naturschutzgebiet Puhlbruch-Silberkuhle Ziel von Forstfachleuten. Revierleiter Daniel Müller-Habbel konnte 20 Gäste aus dem Solling begrüßen und Ihnen bei einer Führung die Besonderheiten des



Da schmunzelt der Dachs auch mal mit!

Das Landwirtschaft und Naturschutz nicht im Widerspruch zueinander stehen müssen, war Thema des zweiten Bergischen Landschaftstages im Wiehler Wiehlpark. Landrat Hagen Jobi würdigte in seiner Eröffnungsrede die Arbeit der Landwirte: „Natur und Landschaft lassen sich nicht erhalten

340 ha großen Arealen erläutern. Die Waldumwandlung weckte besonders das Interesse der Forstbediensteten aus Niedersachsen.

Im Waldjugendheim wurden sie vor Ihrer Weiterreise mit leckerem Kuchen bewirtet.

Horrido die Windfuser



duisburg

Da bei uns bekanntlicher Weise immer was los ist, erzähle ich euch Heute etwas über "das Poolhaus".

Alles begann Montag Abend als Kilian aus Kleve zu Besuch in Duisburg war. Kilian, Lea und Ich trafen uns am Innenhafen und verbrachten einen ruhigen Abend. Irgendwann entschlossen wir uns noch zu unserer Hütte zu fah-



ren! Vorher versuchten wir noch andere Duisburger zu mobilisieren aber keiner hatte Zeit. Nun kamen wir also zu dritt bewaffnet mit einer riesen Flasche Cola und einer Tüte Chips an der Hütte an. Fröhlich hüpfte ich durch eine merkwürdig große Pfütze um mit meinem neuen Schlüssel die Hüttentür zu öffnen. Zu spät bemerkten wir das die Pfütze sich durch ein Rinnsaal bildete das aus der Hütte kam! Wie erstarrt standen wir vor der Tür und lauschten einem Wasserfall gleichen Rauschen! Kreischent schlossen wir die Türe auf und wurden von einer Flutwelle empfangen.

Aus dem Küchenschrank sprudelte ein kleiner Wasserfall und die ganze Hütte stand 10cm unter Wasser. Geistesgegenwärtig riss Kilian sich heldenhaft die Schuhe samt Socken von den Füßen und sprintete zur Spüle um den Hahn abzudrehen. Als das Wasser abgedreht war standen wir fassungslos im knöcheltiefen Eiswasser!

Da die Sicherungen logischerweise alle rausgeflogen waren, machten wir uns erstmal daran Kerzen anzuzünden, um das ganze Ausmaß der Katastrophe sehen zu können. Da alles Jammern nichts nützte, begannen wir mit Besen das Wasser aus der Hütte zu bekommen. Kein leichtes Unterfangen, da wir zum Schutz vor Mäusen ein Balken vor unserer Tür angebracht hatten. Das ist auch der Grund warum das Wasser nicht von alleine ablaufen konnte. Nach einiger Zeit kam uns Anna mit zwei befreundeten Feuerwehmännern zur Hilfe. Die beiden entfernten dann den Mäusebalken, drehten die Wasserzufuhr vollständig ab und stellten den Strom wieder an. Wir blieben noch lange in der Hütte um den Ofen zu befeuern und unsere Möbel zu trocknen. In den nächsten Tagen sind wir regelmäßig zur Hütte gefahren um Heizungen aufzustellen und den Ofen am brennen zu halten, damit alles schnell trocknet und es nicht anfängt zu schimmeln. Auch wenn die Situation eher weniger zum spaßen einläd, nehmen wir das gan-



winden

ze mit Humor. Wie es um die Hütte steht kann man jetzt noch nicht genau sagen, aber ich denke es ist nicht so schlimm wie zunächst vermutet. Jetzt wisst ihr warum unsere Hütte ab sofort scherzhaft "das Poolhaus" genannt wird....

Ein großes Dankeschön an: Mister Baywatch Kilian, die Feuerwehrmänner Tobi und Gunar, die fleißigen Pimpfe Sarie und Ann-Kathrin und an Axel! Abschließend gibt es noch zu sagen, dass "Dank" des Wasserschadens, die Gruppenstunde wieder voll und ganz im Gange sind. Ab sofort stehen sie ganz im Zeichen des Bastelns und Werkens für den Weihnachtsbasar, den wir geplant haben!

*Horrido
Ronja*

neuwahlen der sdw düren

Diese Woche hieß es die alljährliche Versammlung der SDW abzuhalten. Auf dem Programm standen außer den üblichen formalen Dingen auch die Neuwahlen, und damit auch ein Generationenwechsel, des Vorstands.

Nachdem die Punkte der Anwesenheit, der Beschlussfähigkeit, der Kasse und der Berichte geklärt waren, war es so weit. Da der bis jetzige Vorstand schon lange diese Aufgabe übernommen hatte, wurden nun neue Kandidaten gesucht. Wir können nun glücklich verkünden, dass alle Posten an Waldläufer gingen. Im Vorstand ist somit jetzt als 1. Vorsitzender Jerry, der als seinen Vertreter Felix an seiner Seite hat. Die Rolle des Kassenwarts hat nun Roman übernommen. Als Kassenprüfer sind Hendrik und Ramona gewählt worden.

Wir hoffen durch die Verbindung der Wahlen jetzt wieder besser mit der SDW zusammenarbeiten zu können, aber wollen die Waldjugend und Jugendarbeit natürlich weiterhin im Vordergrund stehen lassen.

Wir sind gespannt was auf uns zukommt und freuen uns auf die Zukunft.

*Horrido
Ramona aus dem Horst Winden*



fahrt, lager & co.

burg ludwigstein

Es kehrte der Herbst ein und so war es wieder Zeit für einen Bundesforstein-satz auf der Burg Ludwigstein.

Los ging es für mich Freitags, mit dem Lupo-Astra-Konvoi aus Duisburg. Be-packt mit allerhand Waldläufern aus vielen verschiedenen Bundesländern, schlängelten wir uns durch die endlo-sen Staus hoch zur Burg Ludwigstein.

Angekommen wurden die Rucksäcke aus-geladen und provisorisch im Ge-wölbekeller zwischen geladen, nach-dem die ersten Leute begrüßt worden waren und man einen Platz an der Feuerstelle bekam wurde noch bis spät Abends ein wenig gesungen.

Früh morgens hieß es dann, aufste-hen, frühstücken, und ran an die Ar-beit.

Nach der Morgenrunde hatte sich je-der seine Arbeit für den Rest des Tages ausgesucht und ging voller Tatendrang ans Werk.

Einige arbeiteten am Enno weiter, an-dere waren im Weingarten beschäf-tigt, ich war mit Ronja aus Duisburg und Jana und Kirsten aus Dormagen für die Bühne verantwortlich, die von



Da möchte jemand hoch hinaus!



allerhand Gewächs befreit werden wollte. So stürzten wir uns den Abhang hinunter und bahnten uns einen Weg durchs Gestrüpp. Nach einigen kleinen Pausen hieß es dann in der



späten Dämmerung, Essen fassen ! Es gibt Abendbrot ! und so machte sich jeder hungrig und erschöpft auf in den Speisesaal. Nach dem Essen hieß es entweder ab in die Sauna, Schwimmen, gemütlich am Feuer sitzen oder auch alles zusammen.

Bei einigen Liedern in der Runde war ich froh einiges geschafft zu haben, und mich auch mal körperlich verausgabte zu haben.

Für mich war das erst der zweite Bundesforsteinsatz, jedoch finde ich es trotz der vielen Arbeit immer noch toll, die Möglichkeit zu haben an einem Wochenende so viele Menschen aus anderen Bundesländern kennenzulernen. Jedes Jahr immer wieder gerne.

Lea

forsteinsatz rödinghausen

Die Region Ostwestfalen - Lippe wird in Waldläuferhorsten oft schon dem benachbarten Ausland zugeordnet. Der Horst Hiddenhausen hat vom 30.09. bis 03.10.2011 dies geändert und mehr als 50 Waldläufer/-innen nach Rödinghausen zu einem Landesforsteinsatz eingeladen. 10 Waldläuferhorste sind dem Ruf gefolgt und haben wunderschöne Herbsttage in Ostkilver erlebt.

Der Landesforsteinsatz hat drei Projekte bearbeitet:

- Läuterung in einer durchgewachsenen, verwilderten Aufforstung aus den 1980-er Jahren mit Motorsägeneinsatz und Brennholzwerbung,
- Kulturpflege in einer Aufforstung aus den 1990-er Jahren für die jüngeren Waldläufer/-innen, die mit der Motorsäge noch nicht arbeiten dürfen und
- ein Motorsägenlehrgang für die Waldläufer, die über 18 Jahre alt sind und noch keinen Motorsägenschein haben.

Es gab also Arbeit reichlich zu tun und die Zeit im Wald wurde nicht langweilig.

Die erste Hürde musste am Anreisetag genommen werden:

O-Ton WDR 2: „ Auf den Autobahnen in NRW sind Staus in einer Gesamtlänge von mehr als 300 km zu melden. Im Einzelnen“ Die letzten Horste



erreichten das Lager gegen Mitternacht. Doch das Wiedersehen mit den anderen Waldläufern ließ die Anreise unter freiem Himmel begonnen. Die am vorabendlichen Feuer geprobt, Lieder kamen bei der Pfarrerin gut an.



Die Lagebesprechung steht am Anfang eines arbeitsreichen Tages.

schnell vergessen und es wurde noch bis weit nach Mitternacht am Feuer gegessen und geklönt.

Am nächsten Morgen fanden sich die Gruppen für den Waldeinsatz und dann ging es los in den Busch. Das Wetter war für die Motorsägenarbeit eigentlich zu warm und der Schweiß floss in Strömen. Im Laufe des Vormittags besuchte uns der Landespatenförster und brachte die gute Laune des Rheinländers zu den Pimpfen und den älteren Waldläufern nach Ostwestfalen - Lippe.

Der Sonntagmorgen wurde mit einem Gottesdienst zum Erntedankfest und zum Internationalen Jahr der Wälder

Nach dem Gottesdienst wurden die begonnen Waldarbeiten fortgesetzt, nachmittags rüsteten sich die ersten Gruppen bereits für die Rückfahrt. Abends bei der Völlerei mussten dann die vorhandenen Lebensmittelvorräte dezimiert werden. Die Nacht am Feuer mit Klönen und Singen war kurz.

Am Montag waren alle mit dem Abbau des Lagers und dem Aufräumen des Lagerplatzes beschäftigt.

Marius hat seine Erfahrungen mit dem Landesforsteinsatz in Rödinghausen so beschrieben:

Das Lager vom 30.09.-3.10.2011 war schön, es gab viel zu tun und das in

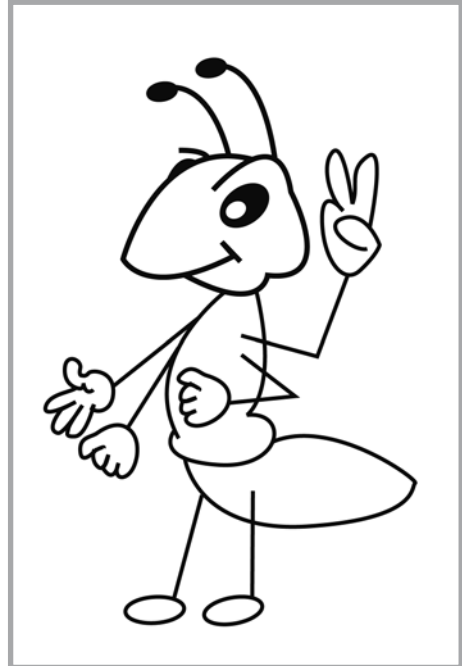


einer Bullenhitze, doch das war nicht von großer Bedeutung . Es gab viel zu tun, also machten wir uns sofort ans Werk. Es wurden haufenweise Eschen gefällt und Müll beseitigt. Auch einige Birken mussten weg, das hat mir großen Spaß bereitet. Das Essen war phänomenal: Ein großes Lob an die



Küche ! Der Gottesdienst , der am Sonntag stattgefunden hat, war auch sehr schön . Diejenigen, die „nicht“ dabei waren, haben echt jede Menge verpasst. Im Großen und Ganzen war das Lager also sehr schön und ich freu mich schon auf das nächste. Also seid alle mit dabei und verpasst nichts!

Marius Helbich



**Hier könnte Ihre
Werbung stehen!**

Buchungen unter:

waldameise(at)
waldjugend-nrw.de



pimpfenseite

gebrannte mandel

do it yourself

Wer kennt nicht den unverkennbaren Geruch von Weihnachtsmärkten, an jeder Ecke duftet es nach allerlei Leckereien.

Eine leckere Nascherei die Jeder kennt sind gebrannte Mandeln. Und wer jetzt denkt, dass man gebrannte Mandeln nur auf dem Weihnachtsmarkt bekommt, oder zu einer bestimmten Jahreszeit, der täuscht sich. Mit dem untenstehendem Rezept könnt ihr euch leckere Mandeln zu jeder Tag und Nachtzeit zaubern, ohne viel Aufwand.

Bevor ihr jedoch anfangt, hier ein paar Sicherheitshinweise:

- Zucker kann verdammt heiß werden. Also Achtung ! (Anm. d. Redaktion: Lea hat sich sehr oft verbrannt.)
- Achtet darauf das ihr nicht die teuersten und neusten Töpfe nehmt, wenn ihr keine Spülkönige seid ;)

Wir haben den Selbstversuch gewagt, also viel Spaß beim ausprobieren und naschen!

Zutaten:

- Mandeln
- Zucker
- Zimt
- ein Glas Wasser
- Topf und Pfanne + Kochlöffel o.ä.
- Backpapier

die Mengen variieren je nach Bedarf, aber merkt euch 1 kg Mandeln ist ziemlich viel. Roman hat es nicht geschafft sie aufzuessen. ;)

der selbstversuch!



Erstens:

Gebt die Mandeln in eine Pfanne, und erhitzt sie ein wenig auf niedriger Stufe. Immer ein Auge auf die Pfanne haben, sonst brennt noch was an.



Zweitens:

Gebt danach ein klein bisschen Wasser in einen Topf, und stellt den Herd auf eine niedrige Temperatur.



Drittens:

Anschließend schüttet ihr ein wenig Zucker hinzu, verrührt ihn, und lasst den Zucker ein bisschen karamellisieren. Achtung, wenn das Wasser zu heiß ist kann der Zucker anbrennen!

Anschließend noch etwas Zimt nach Wahl.



Viertens:

Dann gebt die Mandeln dazu und verrührt das ganze. Jetzt liegt es an euch. Ihr müsst abschätzen wie viel Zucker eure Mandeln noch brauchen, geht jedoch sparsam mit dem Wasser um. Lasst das Wasser ein wenig verkochen. Wichtig ist es jetzt den richtigen Zeitpunkt zu finden die Mandeln auf dem Backpapier zu verteilen.

Der Zucker darf nicht zu bröselig sein, sonst bleibt er nicht haften. Also nehmt die Mandeln aus dem Topf, wenn sich eine klumpige Zuckermasse gebildet hat! Wichtig! nicht das umrühren vergessen!



für euch gruppenleiter

gordischer knoten

Spiel für euch!

Kurzes Spiel für quengelige Pimpfe für Unterwegs

Fünftens:

Auf dem Backpapier ausgebreitet, lasst ihr die Mandeln einfach abkühlen und fertig sind sie!

Ihr könnt sie noch in kleine Tütchen packen und als Mitbringsel verschenken.

Viel Spaß beim Ausprobieren!



Anzahl: ab 6-8 Leute

Die Kinder stellen sich im Kreis auf und laufen auf ein Kommando mit geschlossenen Augen in die Mitte und greifen nach einer Hand. Jede Hand hält am Ende eine fremde Hand, achtet darauf, dass nicht ein Pimpf beide Hände eines anderen Pimpfes hält. So entsteht der gordische Knoten, den es dann heißt gemeinsam zu entwirren.

Hände loslassen gilt nicht!



Viel Spaß beim Entknoten!



massieren so geht´s richtig!

Jeder kennt das, eine Nacht auf der dünnen Isomatte die eigentlich den harten Waldboden ein bisschen weicher machen soll. Morgens schmerzt der Rücken und im Nacken zieht's, keine guten Voraussetzungen um frisch in den Tag zu kommen. Da will ich in dieser Ausgabe Abhilfe schaffen. In den folgenden Zeilen, findet ihr was ihr für eine gute Massage braucht, den Massage-Knigge und verschiedene Arten von Massiertechniken.

Also viel Spaß bei der Suche nach einem passendem Masseur und entspannen!

Eure Lea

EffleurageTipp:

Massage-Knigge

- A und O ist ein gemütlicher Untergrund der aber nicht zu weich sein sollte
- such dir einen Massagepartner bei dem du dich wohl fühlst. Das gilt für den Masseur und für den Massierten.
- Der Liegende bestimmt Druck und die Massagegriffe. Keiner soll sich unwohl fühlen !
- Prinzipiell kann man auch selbst Massagegriffe erfinden, dabei sollte man aber einen bestimmten Rhythmus beibehalten
- Keinen festen Druck direkt auf der Wirbelsäule
- Vorsicht unterhalb des Brustkorbes, (Nieren!)
- Jeden Griff sollte man 3-5 mal wiederholen





Handballenkreisungen

- nur die Handballen massieren in kreisenden Bewegungen
- ihr startet am Kreuzbein und geht dann den Darmbeinkamm entlang
- Dann den selben Griff der Wirbelsäule entlang bis zu den Schulterblättern wiederholen



Friktionen

- Das Gegenteil der Handballenkreisungen, hier arbeitet ihr nur mit den Fingerspitzen in kreisenden Bewegungen
- Wieder startet ihr am Kreuzbein, den Darmbeinkamm entlang und hoch zu den Schulterblättern

Tipp: Hilft sehr gut bei einem ver-
spanntem Nacken

Daumenwechselstreichungen





bio-logisches

alles bio oder was?

Nachdem wir in der letzten Ausgabe bereits über Ökosiegel auf Papierprodukten berichtet haben, gibt es jetzt Wissenswertes über die Biosiegel bei Lebensmitteln! Erstes Biosiegel, das wir vorstellen dürfen ist auch eines der bekanntesten.

Produkte, die dieses Emblem benutzen kommen aus dem ökologischen Landbau. Lebensmittel mit dem „Bio nach EG-Öko-Verordnung“, wie es in dem Logo steht, erfüllen die Norm der Europäischen Union. Hierbei handelt es sich also wirklich um Bio, denn es wird stark darauf geachtet, dass Tiere artgerecht gehalten werden, dass der Energieverbrauch gering gehalten wird, dann Boden, Wasser und Luft geschützt werden und vieles mehr.



Die Bioland-Siegel-Auszeichnung richtet sich nicht nach EU-Richtlinien. Es

handelt sich hierbei um den größten Verband in Deutschland, der seine eigenen Vorgaben hat. Hier wird ein biologischer Anbau versprochen, das heißt ohne Pestizideinsatz und Kunstdünger. Artenschutz und Umweltbelange stehen immer an erster Stelle, sowie auch die nachhaltige Produktion von Lebensmitteln.



Ebenfalls empfehlenswert das Naturland-Siegel, das für strenge biologische Standards steht. Gegründet wurde der Naturland-Verband 1982 und gehört mittlerweile zu den bekanntesten Verbänden für Produkte aus ökologischem Landbau.





Viele Bioartikel sind mittlerweile auch nicht mehr teurer als andere Lebensmittel. Man sollte bei höherem Kostenaufwand allerdings auch dran denken, dass die „Bio-Bauern“ natürlich durch die Produktion von Bio-Produkten durch die hohen Auflagen, die diese Auszeichnung mit sich bringt, viel mehr Aufwand, vor allem viel mehr Kostenaufwand haben.

greifvogel- verfolgung

Greifvogelverfolgung ist nicht wie man meinen könnte ein alte Geschichte, sondern auch heute immer noch ein großes Problem. Auch in NRW sind die Zahlen der getöteten Greifvögel erschreckend. Aber wer macht sowas nur?? Meistens handelt es sich

bei den Tätern um Jäger und Taubenzüchter (Achtung: Natürlich ist nicht jeder Jäger und Taubenzüchter ein Greifvogelmörder!). Die sogenannten Jäger der Lüfte konkurrieren mit den Jägern um das Wild, wie zum Beispiel Fasane und es kommt natürlich auch vor dass sich ein Greifvogel mal eine Taube wegholt, was dem Taubenzüchter natürlich ganz und gar nicht gefällt. Allerdings ist es strengstens verboten Greifvögel zu verletzen, fangen oder gar zu töten. Sie sind europaweit streng geschützt und für den Rotmilan hat Deutschland sogar eine besondere Verantwortung. Das heißt, dass weil der Rotmilan nur noch in Deutschland vorkommt, das Land in diesem Fall die Verantwortung dafür hat, den Bestand dieser Tierart zu schützen. Zwischen 2005 und 2009 wurden etwa 180 Fälle von Greifvogelverfolgung gezählt, al-



Foto: Wolfgang Holtmeier



tiere aus wald & flur

teil 14: der fischotter

Der Fischotter ist zurück!



lerdings wurden dabei über 360 Greifvögel und Eulen verletzt, gefangen oder getötet (Quelle: Komitee gegen den Vogelmord e.V.). Um gegen den Greifvogelmord anzukämpfen sollte jeder ein wenig die Augen auf halten. Falls ihr einen toten Greifvogel finden solltet, sagt sofort euren Eltern Bescheid. In diesem Fall solltet ihr der Polizei Bescheid geben, diese überprüft dann, ob es sich um Vogelmord handelt und ggf. gegen eventuelle Greifvogelverfolger ermitteln kann. Hierbei kann man auf verschiedene Dinge achten: Häufig werden die Tiere mit Giftködern, wie zum Beispiel vergifteten Kaninchen oder Lebensmitteln angelockt. Wenn das der Fall sein sollte: Finger weg! Fasst auf keinen Fall tote Tiere an, die eventuell vergiftet sein könnten. Bei der Verfolgung von Greifvögeln werden auch Fallen benutzt, die leicht zu erkennen sind. Dabei kann es sich um Fangeisen oder Fangnetze handeln. Auch hier gilt: Die Polizei verständigen und nicht auf eigene Faust handeln. Auch können Naturschutz- und Jagdbehörden informiert werden. Diese sind natürlich nicht selber für die Ermittlungen zuständig, können aber in jedem Fall helfen.

Bis zur Mitte des 19 Jahrhunderts gab es den Fischotter in ganz Deutschland häufig zu sehen. Doch der Appetit des Fischotters war so groß, dass die Berufsfischer Angst um ihre Beute hatten. Deswegen wurde 1759 ein Gesetz erlassen, dass für einen erlegten Fischotter 5 Mark Prämie brachte. Diese Prämie wurde mindestens 400 mal genutzt. Außerdem gab es noch Geld für die heißbegehrten Felle der Tiere. 1950 war es dann geschehen. Der Otter galt als ausgestorben. Viele Flüsse wurden verbaut und durch Abwässer stark belastet. Der Fischot-



ter reagiert auf diese Gifte, die direkt in die Nahrungskette eingeführt wurden, sehr sensibel. Zusätzlich wird der Otter durch Straßen gefährdet. Denn der Otter ist nicht nur ein guter Schwimmer sondern auch besonders stark zu Fuß. In einer Nacht kann er bis zu 40 km hinter sich bringen.

Inzwischen hat sich die Gewässergüte aber erheblich verbessert. Man versuchte nun die Otter zu beschießen. Dieses Mal allerdings nur mit Hilfe von Fotofallen. Denn das ist die einzige Möglichkeit die nachtaktiven Tiere zuversichtlich nachzuweisen. Neben diesen Fotos sind auch Kotkleckse der Otter wichtig um mehr Angaben zu bekommen über die Anzahl der Tiere und wie viele Familien es denn gibt. Es wurde herausgefunden, dass die

Otter aus Wiederansiedlungsgebieten in den Niederlanden zu uns rüber kommen und ebenfalls niedersächsische Ahnen haben.

Was es sonst über den Otter zu wissen gibt: Der Otter hat dreimal so viele Schnurrhaare wie der nächstverwandte Marder. Man vermutet, dass sie die Augen unter Wasser ersetzen und der Otter mit ihnen die Fische unter Wasser wahrzunehmen.

Der Mensch hat bis zu 200 Haare/cm² (Anm. d. Redaktion außer unserem Bundesleiter) auf dem Kopf. Der Fischotter hat bis zu 50.000 Haare/cm².

Schaut bei euren nächsten Spaziergängen an Flüssen mal genau hin, denn ab jetzt könnt ihr den Fischotter mit ganz viel Glück wieder erspähen.





ditte & dette

seminar öffentlich-keitsarbeit

hamburg hamburg hamburg

Angebot der Bundesleitung, ein Wochenende in Hamburg zum Thema Öffentlichkeitsarbeit und Gruppenneubildung.

Hört sich gut an, auf geht's ab ins Lupomobil, vollgestopft mit Gepäck, Duisburg und Dormagen, Richtung Norden.

Angekommen im Bene Partus, unserer Unterkunft für das nächsten Tage, trafen wir zunächst auf ein paar Hamburger die uns mit reichlich Keksen und Kaffee begrüßten. Irgendwann stießen dann auch noch Daniel, Timm und

Felicitas zu uns, und der Abend wurde gemütlich bei ein bisschen Geschwätz beendet.



Morgens früh war zunächst frühstücken angesagt und kleines Brainstorming, was eigentlich genau zu der Öffentlichkeitsarbeit und Gruppenneugründung gehört und wie man das geschickt gliedern kann. Mit diesem Vorwissen, besuchte uns dann ein Referent, der uns mit vielen Tipps zeigte wie man am besten Spenden sammelt oder was für ein gutes Auftreten in der Öffentlichkeit wichtig ist. Vielen von uns wurde zu diesem Zeitpunkt erst richtig bewusst wie wichtig Öffentlichkeitsarbeit eigentlich für





jeden einzelnen Horst ist. Abends hatten wir die Wahl zwischen Hamburg kennen zulernen oder einem gemütlichen Abend im Bene Partus, wir entschieden uns für den gemütlichen Abend. So klang auch der letzte Abend mit ein paar Diskussionen in einer gemütlichen Runde aus.



Der Sonntag war wie jeder andere Sonntag auf einem Seminar, Sachen packen, frühstücken und ab ins Auto Richtung Heimat. Duisburg hat aus diesem Seminar sehr sehr viel mitgenommen und kann nur ein großes Lob aussprechen. Es hat viel Spaß gemacht und bringt uns in unserer Gruppenarbeit enorm weiter, also danke für das schöne Wochenende.

Lea

waldameise beim gesichtsbuch

Werde einfach unser Freund: *Bis dahin - eure Redaktion!*





waldläufer- dasein

waldjugend für mich

Die letzten Sachen sind verstaut, die Letzten verabschiedet und dann geht's ab in Richtung Heimat. Im Bus die letzten Gerüche des Lagers, der etwas beißende aber doch so besondere Geruch des Feuers macht sich breit, man merkt die schmerzenden Füße und so langsam merkt man die Müdigkeit in einem aufsteigen. Der Bus schweigt und man fängt an das Lager Revue passieren zu lassen.

So geht es mir immer wieder aufs Neue. Egal nach welchem kleinen oder großem Lager. Wieder ist die Woche schnell vorbei gegangen und man merkt wie sehr man die Zeit vergisst, wenn man mit vielen tollen und außergewöhnlichen Menschen dieses eine ganz besondere Abenteuer Waldjugend erlebt. Und man wird stolz, wenn man sieht wie viele Menschen von diesem einen Gedanken angetrieben werden sich aus allen Richtungen des Landes aufzumachen, um sich an einem Punkt zu treffen und einander kennenzulernen. Auch wenn jeder sein Lager anders verbringt, ist man doch ziemlich nah zusammen, vor allem abends in den Singerunden über-

kommt einen das Gefühl von Glück. Bei Menschen die unterschiedlicher nicht sein könnten, einen aber in jeder Situationen unterstützen wenn man sie braucht.

Waldjugend ist hart anpacken und tiefgründig am Feuer sitzen. Unterschiede die wie es scheint nicht mit einander vereinbar sind. Aber doch klappt es.

Für jeden bedeutet Waldjugend etwas anderes, doch ich denke wir alle sind überzeugt von unserer Arbeit und genau da sind wir alle gleich.

Den Menschen die Stirn zu bieten die unsere Arbeit nicht schätzen oder ganz einfach nicht verstehen können.

Und genau an diesem Punkt fängt das außergewöhnliche Abenteuer Waldjugend an. „Wie du gehst in den Wald?“ „Was Naturschutz?“ „pfffffff am Feuer sitzen ist doch nichts besonderes!“ Wie gesagt einige Menschen können und wollen nicht verstehen wie einfach Naturschutz ist.

Das man nicht direkt Öko ist wenn man Bäume schützt oder nicht gleich Jäger oder Förster ist wenn man viel über Vogelarten weiß, ist einigen nicht bewusst.

Abgestempelt und in eine Schublade gesteckt, kommt man sich oft doch ziemlich fehl am Platze vor wenn man mal wieder von einer Gruppenstunde erzählt. Versuch einem außenstehen-



dem Menschen mal Waldjugend zu erklären. Ich hab es versucht Menschen zu erklären die mit Wald nichts am Hut haben, oder was Waldjugend im Allgemeinen bedeutet.

Schwieriger als ich dachte. Ich finde schon alleine die Unterschiede zwischen den einzelnen Horsten bzw. den Bundesländern sind meist ziemlich groß und lassen eine gemeinschaftliche Definition nicht zu.

Na klar gibt es die Definition von vor 50 Jahren, dem Anfang der Waldjugend. Doch wenn ich Tönnchen darüber erzählen höre was Waldjugendgruppen früher alles erarbeitet haben, dann ist das nicht vergleichbar mit der Waldjugendarbeit die ich bei uns in Duisburg leiste.

Vielleicht nicht die Selbe und auch nicht vergleichbar, aber doch sind beide enorm wichtig.

Früher war den Menschen der Wald ein Begriff. Kinder sind im Wald gewesen haben Hütten gebaut, wandern war modisch und das Leben der Familien spielte sich viel mehr in der freien Natur zu.

Und heute?

Naja in einer Großstadt wie Duisburg, kennen einige Kinder den Wald kaum. Können keinen Fuchs von einem Dachs unterscheiden und wissen nicht einmal Strauch und Nadelbaum von einander zu trennen.

Für mich steht in der Waldjugend-

arbeit an erster Stelle die Gruppenarbeit. Kindern zu ermöglichen sich dreckig zu machen den Wald kennen zulernen und sich frei bewegen zu dürfen. Das mag in anderen Horsten anders sein, weil dort im Umkreis vielleicht mehr Wald ist, aber bei uns in Duisburg sind Grünanlagen Mangelware.

Aber letztendlich hat jeder seine ganz bestimmte Aufgabe in seiner Gruppe und jeder trägt aus meiner Sicht zu unserem großen Abenteuer Waldjugend bei.

Ich könnte noch viel mehr schreiben, doch schlussendlich will ich nur sagen, dass die Waldjugend einen mit Sicherheit für sein Leben prägt, ob es das Wissen ist was man erlangt, der Wandel vom Saubermenschen zu jemandem dem sein Äußeres nicht mehr so wichtig ist, oder die Verantwortung die man im Laufe der Jahre lernt zu tragen, oder jedem sein ganz persönliches Päckchen.

Das sind einige Gedanken die mir immer mal wieder im Kopf rumspuken, und die ich versucht habe mal aufs Papier zu bringen.

Ich hoffe das ihr euch in diesem Artikel ein wenig wieder gefunden habt, und der ein oder andere vielleicht auch mal etwas zu diesem Thema schreiben möchte.

Lea



schwarzes brett

KARRIERE BEI DER WALDAMEISE!

Wir suchen Gastredakteure!
Wir möchten jedermann die Möglichkeit geben ein Wochenende lang mit uns zusammen die Waldameise zu kreieren! Habt ihr Lust am Schreiben? Oder könnt ihr gut zeichnen? Oder könnt ihr besonders gut kochen und massieren? Oder habt ihr viele tolle Ideen für Artikel? Oder seid ihr vielleicht einfach nur neugierig, was wir hier so treiben? Dann meldet euch schnell bei uns! Wir werden auf Facebook und per Mail frühzeitig bekannt geben, wann und wo unser nächstes Treffen stattfindet!

Fahrt- und Essenskosten müsst ihr natürlich dann nicht bezahlen!
Wir freuen uns auf eure Antworten per Post:

*Roman Schotten
Rolandplatz 3
52070 Aachen
oder unter [waldameise\(at\)
waldjugend-nrw.de](mailto:waldameise(at)waldjugend-nrw.de)*

neue Kalender sind da

Die neuen Waldjugend Kalender sind endlich da! Sichert euch schnell ein solch tolles Weihnachtsgeschenk für euch und eure Freunde und Familie! Zu bekommen sind die Kalender bei der Geschäftsstelle der Waldjugend unter

Deutsche Waldjugend
Bundesverband e.V.
- Geschäftsstelle -
Auf dem Hohenstein 3
58675 Hemer
Tel.: 02372 - 660849
Fax: 02372 - 62361
[geschaeftsstelle\(at\)waldjugend.de](mailto:geschaeftsstelle(at)waldjugend.de)

Sponsor gesucht!

Die Waldameise braucht dringend einen Sponsor für 5 Laptopkissen! Bei der schweren Arbeit laufen die Laptops bedenklich heiß!



munkelecke

man munkelt, dass...

- ... Kathi ohne t auskommen muss!
- ... Mandeln nicht ohne sind!
- ... Sven weint!
- ... Kathi beim 7ten mal nicht mehr ihre Brötchen verbrennen lässt!
- ... Roman nur isst!
- ... Sven Redeverbot hat und halt Stop!
- ... wir Daniel schon vermisst haben!
- ... die Redaktion einen Sponsor für Laptopkissen braucht!
- ... Sven kein Vorbild ist!
- ... wir einen Redaktionswolf haben!
- ... der Buss mit den Leuten draußen steht!

- ... Lea auf jeden Fall Frühstück machen sollte!
- ... Roman auf keinen Fall Frühstück machen sollte!
- ... es bei Daniel und Roman zwei Wochen Nudeln und Wirsing geben wird!
- ... du uns was bei facebook munkeln kannst!
- ... Butter nicht das geilste ist!



eppi log

Der Herbst zieht ins Land, die Blätter fallen vom Baum.

Die Sonne weckt die schlafenden im Traum.

Die morgendliche Verschönerung eingeleitet.

Die neuzeitlichen Schreibmaschinen eingeschaltet.

In Aachen wird dieser Tage eine neue Ameise entfaltet.

Zum Frühstück werden kaltes Ei und warmes Brot gereicht.

Kaffee erweckt Körper und Geist.



Unsere Mandel- & Frühstücksbraut!

Leider reichen unsere geistigen Fähigkeiten am letzten Tage nicht mehr aus, um den Epilog nun fortgehend zu reimen. Wir bitten dies zu entschuldigen. Während unserer Redaktionssitzung haben wir keine Kosten und Mühen gescheut, das zu erproben was wir euch hier anpreisen.

Die Folgen dessen sind: Ein Riesenberg gebrannte Mandeln, unzählig viele Brandwunden, ein Wolf mit einer Rauchvergiftung und die ein oder andere gebrannte Mandel.

Kathi hat ein wahres Feuerwerk der Freundeswiederfindung erlebt und liebäugelt nun mit Aachens Nachtetablissemments. Sven kann seiner Vorbildfunktion aufgrund von luftigen Magengrüßen leider nicht mehr nachkommen. Tut uns leid Kinder ihr braucht einen anderen Lieblingslehrer!

Roman probiert sich an einem Frühstück, schnell wird aber klar, dass Lea die Frühstückshosen an hat und sie auch Zeit Lebens nicht mehr ausziehen darf.

Hat eigentlich niemand mitbekommen, dass die **letzte Ameise ein Crash-Test-Dummy** war den wir ins Rennen geschickt haben und voll gegen die Wand haben donnern lassen. Leider hat niemand die Polizei oder den ADAC gerufen.

*In diesem Sinne bis bald.
Ihr hört wieder etwas von uns, wenn die Bäume blühen.*



edelweißpiraten

Für diese Ausgabe haben wir das Lied „Edelweißpiraten“ ausgewählt und wie immer gibt es auch Wissenswertes über dieses Lied.

Im Oktober diesen Jahres ist der berühmte Edelweißpirat Jean Jülich verstorben und hinterlässt eine große Lebensgeschichte. Die Edelweißpiraten eine Gruppe, die gegen die Nationalsozialisten protestierte. Jean Jülich setzte sich zu dieser Zeit in Köln für die Edelweißpiraten ein bei Aktionen gegen die Nationalsozialisten ein. Bei dem Versuch das Hauptquartier der Gestapo zu sprengen wurde er verhaftet. Jülichs Aufgabe war es den Zünder für die Sprengung zu besorgen. Damals wurde der gerade mal 15-jährige Jean Jülich in Haft misshandelt und litt an Unterernährung und Krankheiten. Bis zum Ende des Krieges blieb er in Gefangenschaft und wurde letztlich durch die Amerikaner befreit. Später engagierte er sich für viele Belange. Sowohl gemeinnützige Zwecke, als auch dafür, dass die Zeit der Nationalsozialisten nicht so schnell vergessen

werden sollte. Mit anderen Edelweißpiraten veröffentlichte er Texte und hielt Vorträge. 1991 wurde ihm das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen. Daneben gab es noch einige weitere Auszeichnungen zur Ehrung seines Engagements.

Edelweißpiraten

Sie sas-sen oft am Mär-chen - see beim La-ger - feu-er. Sie woll-ten
 Der neu-e Kurs im Deut-schen Reich war nicht ge - heu-er, sie woll-ten
 le - ben, wie es ih - nen ge - fiel. Mit ih - rer
 frei sein mit Ge - sang, Gi - tar-ren - spiel.
 Klei-dung nah-men sie's nicht so ge - nau. Ganz of-fen tru-gen sie das
 E - del-weiß zur Schau, und das war gut, sie hat-ten Mut .

2) Sie hielten nichts von den braunen Nazihorden, sie hielten nichts von dem
 Geschrei nach Heil und Sieg. Was war denn bloß aus ihrem Vaterland
 geworden? Man schürte offen den verbrecherischen Krieg. Da gab's nur
 eins zu tun: Befrei'n wir dieses Land! Da dürfte keiner ruhn,
 wir leisten Widerstand! Sie hatten Mut und das war gut.

Melodie II

Viel-leicht wird mor-gen schon ei-ne neu-e Zeit an-fan-gen
 viel-leicht ist mor gen schon der Spuk vor - bei. Viel-leicht wird bei